

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) in Viernheim



Die Gründungsphase

Erste Gedanken über den Beitritt der Stadt Viernheim zum Gesunde Städte Netzwerk Deutschland lenkten die Aufmerksamkeit auf die Selbsthilfeförderung in Viernheim. Am 15.11.1995 lud der damalige Bürgermeister Norbert Hofmann alle Selbsthilfegruppen zu einem Kennenlerngespräch ein und stellte die Idee der Einrichtung einer Kontakt- und Informationsstelle vor.

Erste Verabredungen

Die angebotene Unterstützung wird von den Selbsthilfegruppen begrüßt. Eine Kontaktstelle soll eingerichtet werden.

Selbsthilfegruppen können bei der Stadtverwaltung kostenlos kopieren und städtische Räume nutzen. Es soll ein Selbsthilfeführer Viernheim erarbeitet und veröffentlicht werden.

Die Einrichtung

Im Frühjahr 1996 wird beim Amt für Kultur, Bildung und Soziales (KuBuS), im Fachbereich Gesundheit die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe eingerichtet.

Zuständig sind Herr Stephan und Frau Eufinger.

Die Aufgaben

- Information zu bestehenden Selbsthilfegruppen
- Vermittlung von Kontaktsuchenden zu bestehenden Selbsthilfegruppen
- Beratung und Unterstützung beim Aufbau neuer Gruppen
- Hilfestellung bei der Suche nach geeigneten Räumen
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Supervision
- Unterstützung bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel beim Selbsthilfetag
- Durchführung von Gesamttreffen

Die Gesamttreffen

Die Gesamttreffen dienen zur Absprache und zum Austausch zwischen den Selbsthilfegruppen und der Stadtverwaltung, sowie unter den verschiedenen Gruppen selbst. Die kontinuierliche Zusammenarbeit begann mit dem Gesamttreffen am 15. Oktober 1996. Jährlich gibt es ca. 4 bis 5 Gesamttreffen.

Die Broschüre



Die Broschüre Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen erschien zum ersten Mal im Januar 1997 mit einer Auflage von 2500 Stück. Sie enthielt Selbstdarstellungen der damals in Viernheim vertretenen 12 verschiedenen Selbsthilfegruppen, sowie der ortsansässigen Beratungsstellen im psychosozialen Bereich. Bei der fünften Auflage im November 2010 war die Anzahl der Selbsthilfegruppen auf 17 gestiegen, inzwischen gibt es 20 Viernheimer Selbsthilfegruppen.

Die Broschüre ist sowohl im Rathaus (Zentrale), Kettelerstr. 3 als auch bei KuBuS, Kreuzstraße 2-4 und im St. Josefkrankenhaus, Seegartenstr. 4 erhältlich.

Die Sprecherin

Die gewählte derzeitige Sprecherin aller Viernheimer Selbsthilfegruppen ist Erika Brockmüller. Sie vertritt die Viernheimer Gruppen auch nach außen, z.B. bei der Mitgliederversammlung des Gesunde Städte Netzwerks Deutschland.

Supervision/Fortbildung

Die erste Supervision fand am 25. Juni 1997 statt. Nach Bedarf und Wunsch der Selbsthilfegruppen organisiert die KISS Weiterbildungsveranstaltungen für die Leiterinnen und Leiter der Gruppen.

Der Selbsthilfetag

Das erste gemeinsame größere Veranstaltungsprojekt war der Viernheimer Selbsthilfetag am 16. September 2000 in der Fußgängerzone.

An diesem Tag präsentierten sich Viernheimer Selbsthilfegruppen mit Ständen und Angeboten sowie einem informativen Bühnenprogramm.

Das Rahmenprogramm auf der Bühne gestaltete Viernheimer Nachwuchs aus Vereinen und Gruppen mit musikalischen und sportlichen Darbietungen.



Der 7. Selbsthilfetag im Jahr 2006 fand mit einem neuen Konzept und verschiedenen Bildungsangeboten im Viernheimer Bürgerhaus statt.

Der bisher letzte Selbsthilfetag fand am 15. März 2015 statt.

Die Suchtpräventionstage

In der Zeit vom 4. bis 24. September 2000 fanden die Viernheimer Suchtpräventionstage statt.

Die Veranstaltungsreihe, in deren Mittelpunkt die Ausstellung "einfach menschlich" stand wurde wesentlich durch die Viernheimer Selbsthilfegruppen mitgestaltet.

Ein "Highlight" war eine öffentliche Talkshow mit Betroffenen zum Thema "Alkoholismus - eine Krankheit!!!"

Die Krankenkassen

Seit 1998 erhält die Kontakt- und Informationsstelle in Viernheim Zuschüsse von der AOK Hessen und dem Verband der Ersatzkrankenkassen (VdAK).

Inzwischen gibt es auch Zuschüsse von der Innungskrankenkasse (IKK) und der Landwirtschaftlichen Krankenkasse (LKK).



Städtische Zuschüsse

Seit 1995 bekommen die Viernheimer Selbsthilfegruppen Zuschüsse, die der Ausschuss für Kultur und Sport und Agenda 21 auf der Grundlage beschlossener Richtlinien genehmigt.

Fazit

Die Kontaktstellenarbeit hat sich in Viernheim bislang sehr bewährt. Insbesondere die Gesamttreffen und gemeinsamen Aktionen wie Selbsthilfetag oder Broschüre haben einen hohen Solidarisierungseffekt auf die verschiedenen Gruppen.

Die Außenwirkungen für das Selbsthilfethema sind sichtbar. Die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2002 verdeutlichten dies noch mal: 79% der Befragten kannten damals schon die Selbsthilfebewegung und 26% der Befragten in Viernheim kannten KISS. Diese Zahlen dürften gegenwärtig sicher noch höher ausfallen.